



Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	003/0022/2019
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	26.06.2019
Abfallentsorgung; Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2018		
Referat für Recht, Umwelt und Personal		
Verfasser: Seuß, Kerstin		
Beratungsfolge	18.07.2019	Umweltausschuss

Sachstandsbericht:

Abb. 1: Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen in der Stadt Amberg

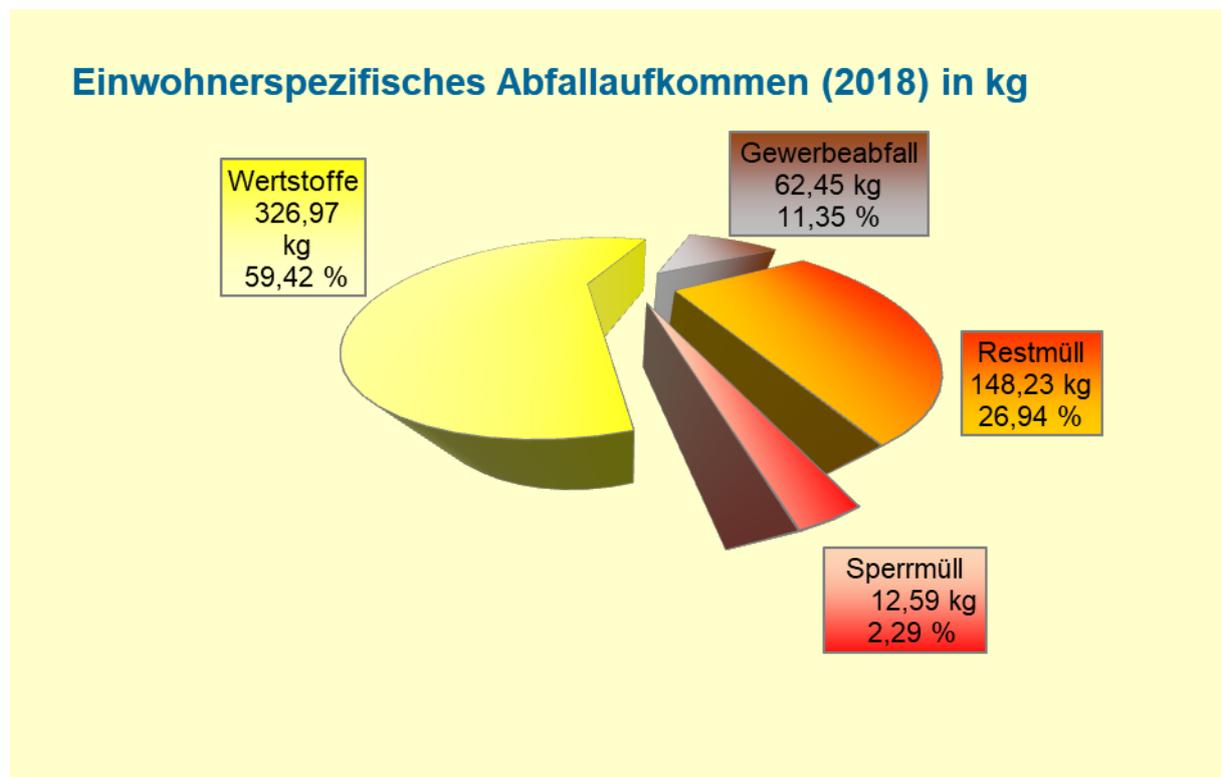


Abb. 2: Gesamtaufkommen 2018 im Vergleich zu 2017

Einwohnerzahl 2017: 43.044			Einwohnerzahl 2018: 43.055			
	2017	in kg/Ew.	2018	in kg/Ew.	Veränderung in t	Veränderung in %
Gewerbeabfall	2.248	52,23	2.689	62,45	441	19,62
Restmüll	6.353	147,59	6.382	148,23	29	0,46
Sperrmüll	627	14,57	542	12,59	-85	-13,56
Wertstoffe	14.074	326,97	14.036	326,00	-38	-0,27

Die Abfallmengen der Stadt Amberg werden in kg Abfall pro Einwohner und Jahr dargestellt. Für die Berechnung wurden die Einwohnerzahlen des städtischen Einwohneramtes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres herangezogen.

Zwischen dem 30.06.2017 und dem 30.06.2018 stieg die Einwohnerzahl um geringe 0,03 % an und liegt bei 43.055 .

In Abb. 2 sind die einwohnerspezifischen Mengen untergliedert in die Fraktionen „Gewerbeabfall“, „Restmüll“, „Sperrmüll“ und „Wertstoffe“.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtmenge kaum verändert. Im Bilanzjahr belief sich die Erfassungsmenge auf 549,27 kg/EW; 2017 waren es 541,36 kg/EW.

Bei den Sammelmengen gab es bei der Fraktion „Gewerbeabfall“ einen erheblichen Zuwachs. Die Gewerbeabfallmenge stieg um 19,62 % und liegt im Bilanzjahr bei 2.689 Tonnen. Dies entspricht 441 Tonnen mehr als im Vorjahr.

Die Sammelmenge an Sperrmüll ist gegenüber dem Vorjahr um 13,56 % zurückgegangen. Die einwohnerbezogene Restmüllmenge ist geringfügig von 147,59 kg auf 148,23 kg gestiegen, die Wertstoffmengen haben sich dagegen geringfügig um 0,27 % verringert.

Abb. 3: Wertstoffe zur stofflichen Verwertung im Vergleich 2018 zu 2017

Jahr	2017	2018	Veränderung in t	Veränderung in %
Altglas	1.061	1.042	-19,00	-1,79
LVP/Weißblech/Alu	782	791	9,00	1,15
Altmetalle	94	126	32,00	34,04
Altpapier	2.912	2.863	-49,00	-1,68
Alttextilien	224	232	8,00	3,57
Grüngut	6.912	6.772	-140,00	-2,03
Altholz	312	420	108,00	34,62
Bioabfall	1.035	1.091	56,00	5,41
Hartkunststoff	28	31	3,00	10,71
Elektrogeräte (Eigenvermarktung)	98	105	7,00	7,14
Bauschutt	291	278	-13,00	-4,47

Die Sammlung von Abfällen zur Verwertung erfolgt über Hol- und Bringsysteme. Sofern die Abfälle direkt bei den Haushalten erfasst werden, bezeichnet man dies als Holsystem. Werden die Abfälle über Wertstoffhöfe und/oder freistehende Sammelcontainer erfasst, handelt es sich um ein Bringsystem.

Für die Sammlung und Verwertung von gebrauchten Verkaufsverpackungen sind gemäß Verpackungsgesetz – das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) ist am 1. Januar 2019 in Kraft getreten und hat die bis dahin geltende Verpackungsverordnung (VerpackV) abgelöst - die Hersteller selbst, beziehungsweise die dualen Systeme zuständig. Hierzu zählen Altglas, Leichtstoffverpackungen (LVP)/Weißblech/Alu und Altpapier.

Die **Altglasmenge** im städtischen Bereich reduzierte sich im Bilanzjahr um 1,79 %. An **LVP/Weißblech/Alu** wurde eine Menge von 791 t gesammelt. Dies ergibt ein einwohnerspezifisches Aufkommen von 18,37 kg und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Die gesammelte Menge an **Altpapier** (kommunaler Anteil und Anteil duale Systeme) beträgt insgesamt 2.863 Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtmenge nur leicht um 1,68 % gesunken. Für den kommunalen Anteil mit 80 Gewichtsprozent (Gew%) bekam die Stadt Amberg ein marktabhängiges Verwertungsentgelt von rund 280.000 €.

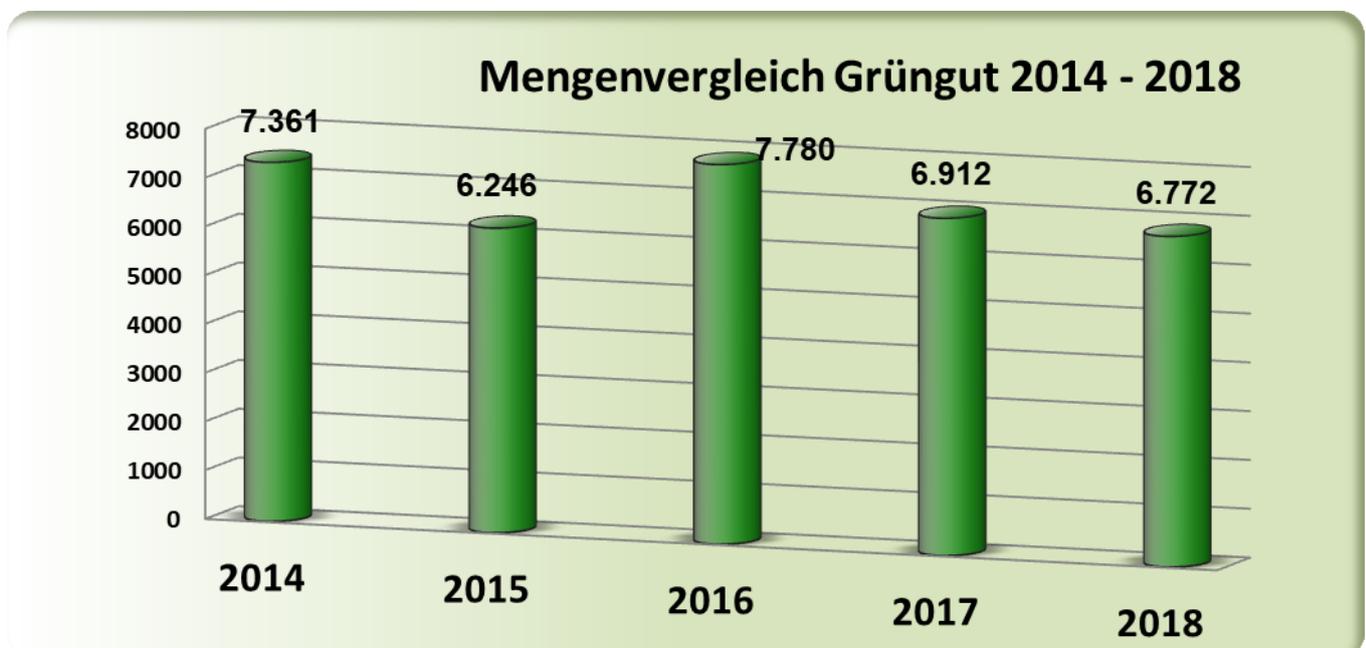
Die **Hartkunststoffsammelmengen** steigen geringfügig von 28 Tonnen auf 31 Tonnen an. Bei den Alttextilien kann nach einem Mengenrückgang im Vorjahr nun wieder ein Anstieg um 8 Tonnen auf 232 Tonnen verzeichnet werden. Bei den Alttextilien ist zu erwähnen, dass die Erfassung oft durch Vereine und Organisationen für karitative Zwecke oder gewerblich organisiert ist. Die städtischen Sammelmengen können daher stark schwanken.

Beim **Bioabfall** konnte gegenüber dem Vorjahr wieder ein Zuwachs von 5,41 % festgestellt werden. Die Abfallmenge aus der Biotonne beläuft sich im Bilanzjahr auf 1.091 Tonnen beziehungsweise 25,34 kg pro angeschlossenen Einwohner.

Die **Altmittel- und Altholz**mengen konnten im Bilanzjahr um jeweils 34 % gesteigert werden. Die im Jahr 2017 leicht erhöhte **Bauschuttmenge** sinkt wieder und nimmt einen Wert von 278 Tonnen an.

Die Verwertungsquote stagniert mit 66 % auf Vorjahresniveau. In der Berechnung der Verwertungsquote werden alle erfassten Haushaltsabfälle (Gesamtabfall) berücksichtigt. Darunter fallen kommunale und auch duale Wertstoffe sowie Elektro- und Elektronik-Altgeräte, Restabfall aus Haushalten und Sperrmüll.

Abb. 4:



Die Grüngutmengen aus Haushalten und aus der kommunalen Grünflächenpflege unterliegen in der mehrjährigen Betrachtung gewissen Schwankungen. Zuletzt sind sie 2018 im Vergleich zum Vorjahr weiter geringfügig um 2,03 % zurück gegangen. Der Rückgang wurde bei der Erfassungsmenge aus privaten Haushalten festgestellt. Die Sammelmenge an Grüngut liegt 2018 insgesamt bei 157,29 kg pro Einwohner.

Abb. 5: Optierte E-Geräte und Vermarktungserlöse im Vergleich:

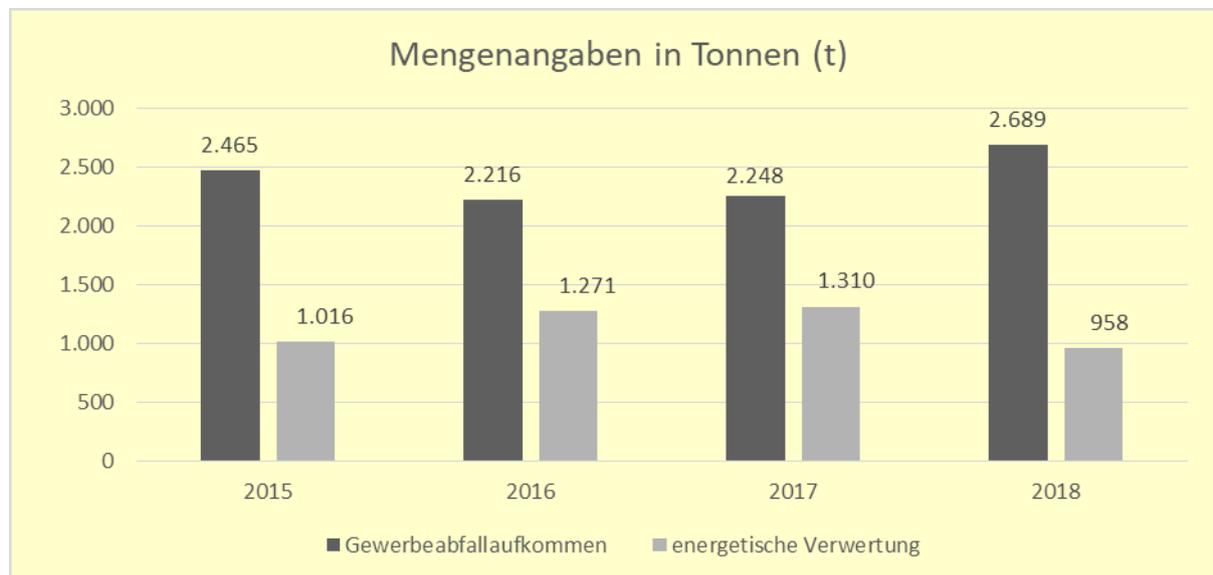
	Gruppe 1 ist ab 01.12.2018 der Gruppe 4 (Großgeräte) zugeordnet	Gruppe 5 (Kleingeräte)
2017	nicht optiert	8.113,10 €
2018	1.087,68 €	5.996,07 €

Die entsorgungspflichtigen Körperschaften haben die Möglichkeit, Gruppen von der Bereitstellung an die Hersteller auszunehmen und selbst zu vermarkten. Dies kommt in Betracht, wenn am Entsorgungsmarkt Erlöse für die Altgeräte erzielt werden können.

Die Gruppe 1 (Großgeräte) ist gemäß ElektroG ab 01.12.2018 der Gruppe 4 zugeordnet und wurde ab 16.09.2018 aufgrund der tendenziell guten Vermarktungspreise neu optiert. Von September bis Dezember konnten im Bilanzjahr schon 1.087,68 € an Erlösen vereinnahmt werden.

Bei der Gruppe 5 (Kleingeräte) wurden im Vergleich zum Vorjahr 26 % Vermarktungserlöse weniger eingenommen.

Abb. 6: Mengenentwicklung Gewerbeabfall und Anteil energetische Verwertung



Die Sammelmenge an Gewerbeabfall stieg im Vergleich zum Vorjahr um 19,62 % an, die energetisch verwerteten Mengen sanken um 26,87 % auf 958 Tonnen. Aufgrund von Annahmestopps beim Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) in der zweiten Jahreshälfte 2018 konnten nicht alle Gewerbeabfälle zur energetischen Verwertung angenommen bzw. berücksichtigt werden. Diese erscheinen im Bilanzjahr 2019 wieder.

Anlagen:

Entwicklung der Abfallmengen

Dr. Bernhard Mitko
Berufsmäßiger Stadtrat
Referatsleiter